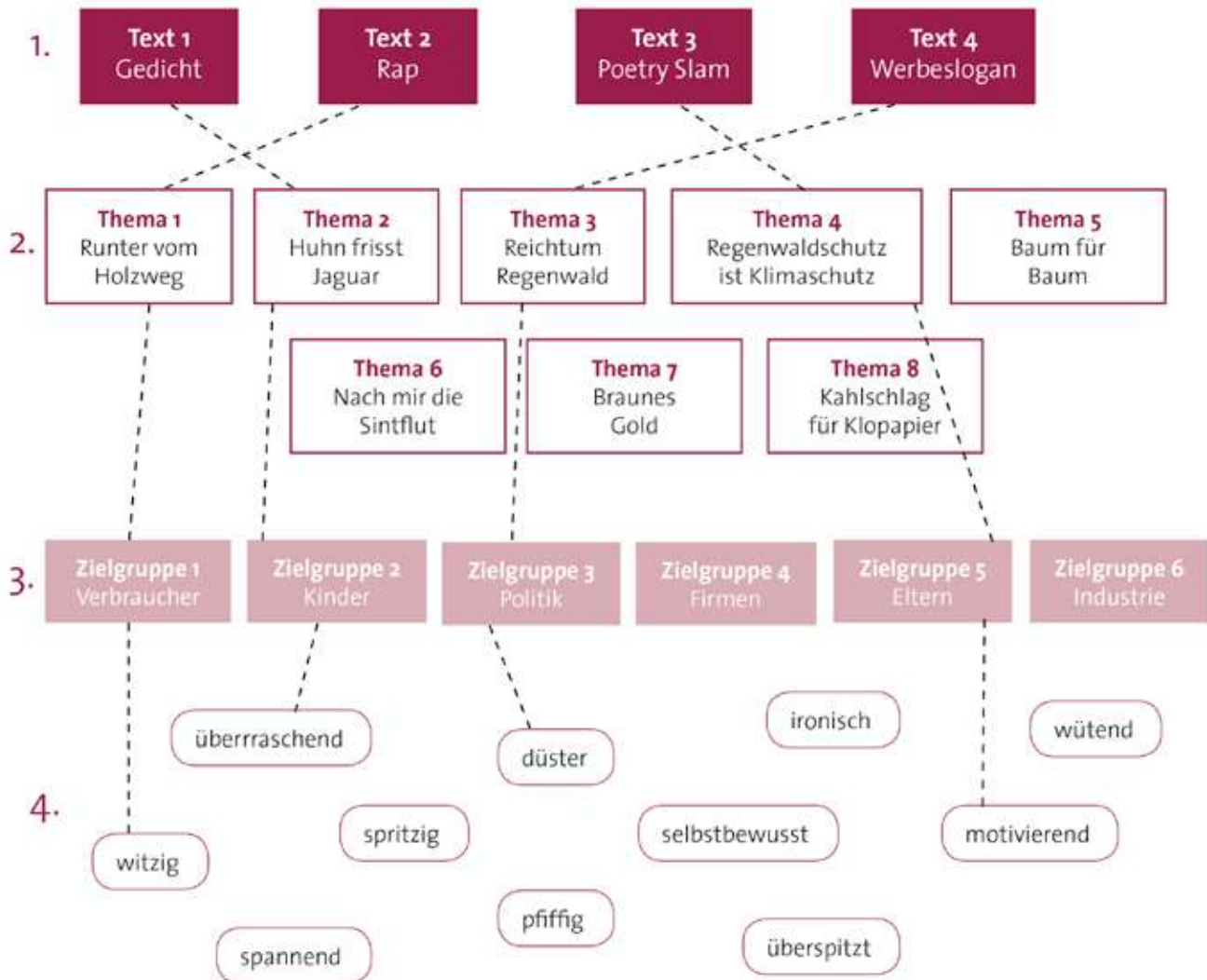


Kurzbriefings zu Regenwaldthemen



Trefft **eine** die Auswahl aus jeweils **1.** vier Textarten, **2.** acht Themen, **3.** sechs Zielgruppen und **4.** elf Emotionen. Ziel ist es, immer eine Textart mit einer Zielgruppe, einem Thema und einer Emotion zu kombinieren und daraus ein Lyrikwerk zu schaffen. Die Zusammenfindung der Bausteine ist ganu euch überlassen. Dies könnt ihr alleine, zu zweit oder in Kleingruppen erledigen.



Fallen euch weitere Emotionen ein, mit denen sich eure Lyrikstücke texten lassen? Die oben genannten sind nur einige Beispiele. Diese Emotionen lassen sich mit rhetorischen Stilmitteln wunderbar kombinieren. Denn rhetorische Stilmittel können:

- Gefühle transportieren
- eine Rede lebendiger und emotionaler machen;
- Texte unterhaltsamer und kurzweilig wirken lassen;
- die Wirkung und Überzeugungskraft eines Textes oder eines Wortbeitrags erhöhen;
- mit wenigen Worten eine hohe Aussagekraft erzeugen und dadurch Texte verdichten;
- Überraschung und Aufmerksamkeit erzeugen;
- Bilder erzeugen, die sich im Kopf festsetzen.

Hier einige Beispiele für rhetorische Stilmittel:

Neologismus (Lautmalerei) erschafft im Rap sprachliche Gehöreindrücke, Metaphern bei Poetry Slam hingegen erschaffen Bilder im Kopf des Hörers. Eine Hyperbel eignet sich um Ironie in einem Gedicht zu erzeugen und Homoioteleutone lassen Reime in der Werbung zu Ohrwürmern werden.

Briefing 1 - Baum für Baum

Stil und Tonalität:

Für euer Lyrikstück versucht ihr auf überraschend, spritzige Weise Aufmerksamkeit zu erzeugen. Ihr könnt z.B. einen Slogan formulieren, der Werbung dafür macht, dass jeder in den Tropen wieder aufgeforstete Baum große Mengen an CO₂ bindet und so unser Klima stabilisiert. Zugleich motiviert ihr dazu, aktiv zu werden und Baumpatenschaften zu übernehmen oder Wiederaufforstungsprojekte zu unterstützen.

HINTERGRUND ZUM THEMA BAUM FÜR BAUM

Tropische Wälder spielen im globalen Kohlenstoffkreislauf und damit für das weltweite Klima eine entscheidende Rolle. Sie speichern über 17 % des weltweit in der Vegetation und dem Boden gebundenen Kohlenstoffes. Wird der Wald zerstört, gelangt das Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre und trägt so zum Klimawandel bei. Der Schutz der Tropenwälder sichert also nicht nur die Lebensgrundlage vieler Menschen und den Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere, sondern verringert außerdem CO₂-Emissionen. Regenwaldschutz ist also zugleich auch Klimaschutz!

Zum Beispiel in Guatemala: Im OroVerde-Projekt „Baum für Baum“ werden viele tausende junge Bäume gepflanzt und schließen so die Lücken, die in den letzten Jahrzehnten in die Regenwalddecke gerissen wurden. Die lokale Bevölkerung vor Ort forstet eigenhändig mit einheimischen Baumarten auf. Zugleich entwickelt sie in dem Projekt alternative Einkommensquellen, so dass der junge Wald auch dauerhaft erhalten bleiben kann. Übrigens: Mit nur 30 EUR können in dem Projekt 6 Bäume gepflanzt werden!

Schon gewusst?

In Anbetracht des globalen Klimawandels hat der Schutz der Tropenwälder in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Wälder besitzen nicht nur eine große Diversität an Tier- und Pflanzenarten, sie spielen auch eine Schlüsselrolle bei der Stabilisierung des Klimas. So sind bis zu 11 % der globalen Kohlenstoffdioxid-Emissionen auf die Entwaldung und Zerstörung von Wäldern sowie weitere Landnutzungsänderungen zurückzuführen.

Klar ist: Ohne eine Abkehr von der Nutzung fossiler Energieträger kann der Klimawandel nicht gestoppt werden. Aber auch der Schutz der Tropenwälder spielt eine entscheidende Rolle. „Der Wald muss langfristig erhalten und degradierte Flächen müssen wieder aufgeforstet werden. Die Wälder dürfen dabei nicht nur als Kohlenstoffspeicher angesehen und als Kompensation für andere Emissionen verwendet werden. Nur so können wir den Kampf auch auf lange Sicht gewinnen“ sagt unsere Tropenwaldexpertin Dr. Elke Mannigel.

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen



Briefing 2 - Braunes Gold

Stil und Tonalität:

Für dieses Lyrikstück versucht ihr selbstbewusst fairen Handel von Schokolade zu thematisieren. Wie wäre die Welt wohl, wenn fairer Handel und eine gute Anbauweise die Regel und nicht die Ausnahme wären. Seid positiv und hebt hervor, was die kleine Kaufentscheidung im Supermarkt hier in Deutschland für einen riesen Effekt in den Tropenländern hat.



HINTERGRUND ZUM THEMA KAKAO

Deutschland gehört weltweit zu den Ländern mit dem höchsten Konsum an Kakaoprodukten. Von reinem Kakao in Form von Kakaobohnen konsumiert jeder Deutsche umgerechnet ca. 4,26 Kilogramm. Kakao ist die Basis für süße Leckereien. Kakao für die Schokoladenherstellung kommt aus dem Regenwald und wird zu einem großen Teil durch Kleinbauern produziert. Doch sie werden nicht angemessen für ihre harte Arbeit bezahlt. Fairer Handel ist gerade bei diesem Produkt noch schwach ausgeprägt. In Deutschland ist der Anteil von Schokolade aus fairem Handel im Vergleich zu dem von konventioneller Schokolade immer noch sehr gering (2%). Trotzdem ist Schokolade insgesamt gesehen aber, neben Kaffee und Kunsthandwerk, eine der absatzstärksten Produktkategorien fair gehandelter Produkte in Deutschland.

Für die Bauern in den Tropenwaldländern wie Guatemala oder Peru ändert sich mit dem fairem Handel eine Menge: Sie müssen keine Gewinnbeteiligungen an Zwischenhändler zahlen, verhandeln ihre Preise selber, können ihre Arbeiter bezahlen und sind nicht auf Kinderarbeiter angewiesen, können in alternative, umweltfreundliche Anbauweisen investieren und senken damit den Druck auf den umliegenden Regenwald!

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps



Schon gewusst?

Die Mehrheit der Kakao anbauenden Familien in Westafrika leben unter der Armutsgrenze von 1,25 US-Dollar pro Person am Tag.

Der Anteil zertifizierten Kakaos in den in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten ist von 3 % in 2011 auf 55 % in 2017 gestiegen.

Siegel des Fairen Handels und Siegel, die auf biologische Kriterien beruhen, sind nicht gleichzusetzen. Wer also biologisch und fair angebauten Kakao genießen möchte, braucht meist zwei Siegel, die sich ergänzen.

Briefing 3 - Huhn frisst Jaguar

Stil und Tonalität:

Für dieses Thema dichtet ihr ein motivierendes Lyrikstück, das auf den Zusammenhang von Massentierhaltung und Regenwaldvernichtung aufmerksam macht. Es soll dazu motivieren beim Einkauf auf Billigfleisch zu verzichten und auf Fleisch aus biologischem Anbau zurück zu greifen. Das ist nicht leicht! Denkt beim Schreiben an euch selbst, eure Eltern und andere Personen, die ihr kennt. Was würde sie motivieren, beim Einkauf genau hinzuschauen? Ist es das gute Gewissen? Ist es Stolz, den eigenen Werten gerecht zu werden? Ist es Gerechtigkeitsempfinden? Was macht sie zu selbstbewussten Käufern?

HINTERGRUND ZUM THEMA FLEISCH

Wie gelangt der Regenwald in den Einkaufskorb? Mit jedem Schnitzel, Steak oder Schinken, das wir kaufen, treffen wir eine Entscheidung, die nicht nur uns selbst betrifft, sondern auch weitgreifende Auswirkungen auf die Umwelt und vor allem den tropischen Regenwald hat. Nutztiere, wie Hühner, Schweine und Rinder, werden in der Massentierhaltung, neben anderen Futterbestandteilen, auch mit eiweißreichem Sojaschrot gemästet. Doch für den Anbau von Soja findet eine großflächige Abholzung von Regenwald statt.

Die immensen Importe von Sojaschrot (Futtersoja) ermöglichen erst die industrielle Massenproduktion von Fleisch, vor allem in Europa und Deutschland. Soja ist das landwirtschaftliche Produkt, dessen Anbaufläche seit den 1970er-Jahren weltweit am rasantesten angewachsen ist. Lag die globale Produktion im Jahr 1961 noch bei 26 Millionen Tonnen, waren es 2014 bereits 308 Millionen Tonnen, die auf rund sechs Prozent der weltweiten Ackerfläche angebaut wurden. Dies spiegelt sich auch im Zuwachs des globalen Handels mit Soja wieder: von 80 Millionen Tonnen im Jahr 2007 auf rund 180 Millionen Tonnen in 2014.

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps



Schon gewusst?

1/3 aller landwirtschaftlichen Flächen weltweit werden für den Anbau von Tierfutter verwendet.

Zu den größten Abnehmern von Soja zählt die Europäische Union (EU). Das importierte Soja wird beinahe vollständig in der Tierfuttermittelindustrie verwendet.

Innerhalb der EU war Deutschland 2017 mit knapp 5,5 Millionen Tonnen Sojaschrotäquivalenten der größte Importeur, fast die Hälfte des weltweit exportierten Soja kommt aus Brasilien (45 Prozent).

2015 lag der durchschnittliche Fleischverzehr pro Kopf in der EU bei 59 kg pro Jahr! Für die Produktion dieser 59 kg Fleisch werden neben weiteren Futtermitteln 41,6 kg Soja verfüttert.

Briefing 4 - Kahlschlag für Klopapier

Stil und Tonalität:

Für dieses Thema braucht ihr Humor, denn der erhobene Zeigefinger bringt nicht's. Stellt dar, dass Recyclingpapier zur Rettung der letzten Regenwälder beiträgt. Versucht überzeugend und locker zu sein und die Vorteile von Recyclingpapier herauszustellen. Begeistert andere dafür direkt zu handeln und zum Beispiel aus der Schule eine „kahlschlag-freie Zone“ zu machen. Denn es ist erschreckend, aber wahr: Nach wie vor werden tropische Regenwälder gerodet, um Holz für die Herstellung von Schulheften und Toilettenpapier, von Zeitschriften und Kopierpapier zu gewinnen. Blatt für Blatt stirbt so der Regenwald.



HINTERGRUND ZUM THEMA KAHLSCHLAG

Deutschland hat mit den USA den höchsten weltweiten Papierverbrauch pro Kopf. Zur Deckung des Papierbedarfs baut die Industrie schnellwachsenden Hölzer auf zumeist ehemaligen Regenwaldgebieten an. Da ist ein Problem, weil weltweit der Verlust vor allem von tropischen Regenwäldern zunimmt und das Artensterben von Tieren, Pflanzen und Insekten, die zuvor dort heimisch waren, voranschreitet. Die lokale Bevölkerung verliert mit der Abholzung von Regenwald ihre Lebensgrundlage.

Die Zellstoffproduktion ist ein direkter und indirekter Entwaldungstreiber. Chemikalien verunreinigen die Umwelt und bedrohen die Gesundheit von Mensch und Tier. In Indonesien und Brasilien treten vermehrt soziale Probleme auf, da der dortigen Bevölkerung die Existenzgrundlage genommen wird. Auf der Insel Sumatra ist ein dramatischer Artenschwund zu verzeichnen. Verursacht durch die Abholzung von Regenwald sind immer mehr Tierarten bedroht – weniger als 680 Sumatra-Tiger und ca. 13.800 Sumatra-Orang-Utans leben noch auf der Insel Sumatra. Das muss nicht sein! Ein bewusster Umgang mit dem für uns selbstverständlich gewordenen Material Papier kann schon eine Menge bewirken.

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps

Schon gewusst?

In den letzten 30 Jahren hat sich die weltweite Papierproduktion auf heute 400 Millionen Tonnen verdoppelt. Knapp ein Fünftel des 2014 weltweit produzierten Zellstoffs kam aus den Tropen, vor allem aus den Ländern mit Regenwald Brasilien und Indonesien.

2015 wurden in Brasilien 16,8 Millionen Tonnen Zellstoff produziert und dafür eine Fläche größer als Mecklenburg-Vorpommern verbraucht.

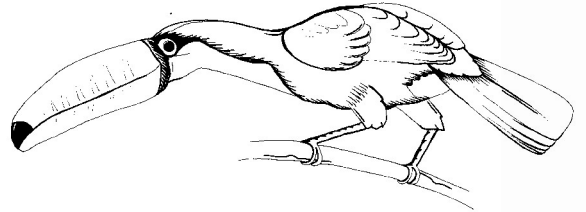
Für den weltweiten Papierkonsum wurden in Indonesien auf ehemaligen Regenwaldflächen bis 2012 etwa 1,5 Mio Hektar Holzplantagen für die Zellstoffproduktion angelegt. Das entspricht einer Fläche, in die fast sechsmal das Saarland hineinpassen würde!



Briefing 5 - Nach mir die Sintflut

Stil und Tonalität:

Für dieses Thema dichtet ihr ein Lyrikstück, das den Missstand der unmenschlichen Arbeitsbedingungen bei der Beschaffung von Bodenschätzen transportiert. Da wir es in diesem Thema mit Menschen und Kinderarbeit zu tun haben, bieten sich gleich mehrere Emotionen an, die ihr nutzen könnt. Versucht Menschen zu überzeugen, dass es der Kauf von Produkten, die unter menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt wurden die Armutssituation vor Ort verschlimmert und nicht verbessert.



HINTERGRUND ZUM THEMA BODENSCHÄTZ

Smartphone, Tablet, Schmuck, Elektroauto, LEDs, Photovoltaikanlagen und sogar Häuserleitungen - sie alle enthalten natürliche Bodenschätze und viele von ihnen stammen ursprünglich aus dem Regenwald. Bodenschätze sind **nutzbare Rohstoffe**, die als natürliche Ablagerungen in der Erdkruste vorkommen. Die Bezeichnung „Bodenschätze“ oder „mineralische Ressourcen“ sind Oberbegriffe für Erze und Metalle, fossile Rohstoffe wie Kohle und Erdöl/-gas sowie Steine und Erden. Zu den **Energierohstoffen** zählen die fossilen Energieträger Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoffe und die erneuerbaren Energien. Energierohstoffe bilden die Grundlage für unser alltägliches Leben und die gesamte Wirtschaft in Deutschland. Sie liefern uns Strom und Wärme, dienen als Treibstoff und werden zu einer Vielzahl an Produkten weiterverarbeitet. **Mineralische Rohstoffe** kommen zwar nicht ausschließlich, aber doch auch in tropischen Regenwaldgebieten vor, darunter Bauxit (der Grundstoff von Aluminium, Eisen, Zinn, Nickel, Kupfer, Tantal (Grundstoff von Coltan), Gold und Diamanten. Im Tagebau wird zu deren Abbau großflächig der Boden abgetragen und somit auch darauf vorhandene Waldflächen zerstört.

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps

Schon gewusst?

Die **Grasberg Mine in Indonesien** liegt auf 4.000 Metern Höhe und ist für zahlreiche **Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden** verantwortlich. Die Ländereien wurden der lokalen Bevölkerung ohne Entschädigung genommen, während das Unternehmen jährliche Umsätze von über fünf Milliarden Euro erwirtschaftet.

Beim Abbau in der Mine bleibt der größte Teil der Erze nach der Erstverarbeitung als **Abfall zurück und wird in die Flüsse geleitet**. Das gesamte Flusssystem unterhalb der Mine inklusive des **Regenwaldes wird massiv geschädigt**. Die Schwermetalle bedeuten oftmals das Ende von Fischfang und Landwirtschaft für die einheimische Bevölkerung. Zusätzlich wird das ausgehobene **Geröll aus den Minen** auf Steinhalden in den Tälern rund um die Mine befördert.

Täglich sind das zwischen 360 bis 510 Tausend Tonnen! Das Gestein enthält Schwefel, der durch Wasser- und Sauerstoffkontakt Schwefelsäure bildet. Die ebenfalls im Gestein enthaltenen Schwermetalle lösen sich durch die Schwefelsäure heraus. Der **giftige Cocktail gelangt in Grund- und Oberflächenwasser** und stellt eine große Bedrohung für die Tier- und Pflanzenarten sowie die einheimische Bevölkerung dar.



Briefing 6 - Regenwaldschutz ist Klimaschutz

Stil und Tonalität:

Für dieses Thema dichtet ihr ein Lyrikstück, in dem ihr der Wirtschaft vorrechnet, wie wichtig der Regenwald für uns Menschen, die Wirtschaft und Zukunft ist. Überlegt, wie ihr das Thema trotzdem mit Witz und Charme aufbereiten könnt, ohne dabei überheblich oder belehrend zu sein!



HINTERGRUND ZUM THEMA REGENWALDSCHUTZ

Tropische Wälder spielen im globalen Kohlenstoffkreislauf und damit für das weltweite Klima eine entscheidende Rolle. Sie speichern über 17 % des weltweit in der Vegetation und dem Boden gebundenen Kohlenstoffes und 11 % der CO₂-Emissionen weltweit sind auf die Vernichtung der Regenwälder zurück zu führen. Wird der Wald zerstört, gelangt das Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre und trägt so zum Klimawandel bei. Der Schutz der Tropenwälder sichert also nicht nur die Lebensgrundlage vieler Menschen und den Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere, sondern verringert außerdem CO₂-Emissionen. Regenwaldschutz ist also zugleich auch Klimaschutz!

Schätzungsweise 800 Milliarden Euro werde ein ungebremster Klimawandel uns in Deutschland bis 2050 kosten, sagt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung. Der britische Wirtschaftswissenschaftler Nicholas Stern geht von Kosten zwischen 5 und 20% des weltweiten Bruttoinlandproduktes aus. Kosten in einer Größenordnung bis zu 3,68 Billionen Britische Pfund (rund 5,5 Billionen Euro), hat Stern hochgerechnet, kämen auf die Menschheit zu, wenn nichts gegen den Klimawandel unternommen werde.

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen

Schon gewusst?

Jeder Baum speichert Kohlenstoff. Ein Fußballfeld voll Bäumen in den Tropen speichert die CO₂-Menge, die 59 Deutsche im Jahr produzieren.

Etwa 17% des weltweit in der Vegetation und dem Boden gebundenen Kohlestoffs ist in den tropischen Wäldern gespeichert.

Durch die Abholzung und Verbrennung von Regenwäldern wird CO₂ in die Atmosphäre ausgestoßen. Bis zu 11% der jährlich freigesetzten CO₂-Menge gelangt durch die Zerstörung von Wäldern und anderen Landnutzungsänderungen, wie z.B. Austrocknung von Mooren in die Luft.



Briefing 7 - Reichtum Regenwald

Stil und Tonalität:

Für dieses Thema dichtet ihr ein Lyrikstück, das verdeutlicht, dass der Schutz der Regenwälder ein wesentlicher Schritt zur Erhaltung der Vielfalt auf der Erde ist. Zum Beispiel in Hinblick auf die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen oder aber auch an indigenen Kulturen. Zeigt, dass Vielfalt gleich Reichtum ist. Und dass es diesen Reichtum zu bewahren gilt! Die besondere Herausforderung: streicht alle düsteren Szenarien aus eurem Kopf. Am besten wird das Lyrikstück bunt, vielfältig, spritzig und leuchtend – so wie der Regenwald selbst! Vom Stil also lebendig und voller Lebenslust. Und das auf eine möglichst überraschende und witzige Art und Weise.

HINTERGRUND ZUM THEMA REGENWALD

Hast du schon mal von der Bienenelfe gehört, dem kleinsten Vogel der Welt – nicht viel größer als ein USB-Stick? Oder vom Tüpfelkuskus, ein bärenartiger Kleinsäuger der einen moschusartigen Duft verströmt, um Feinde abzuschrecken? All das gibt es in tropischen Regenwäldern!

Sie sind in den Tropen überall dort zu finden, wo es regelmäßig regnet. Dies sind z.B. Gebiete in Südamerika, Zentralafrika und Südostasien beidseits des Äquators bis ungefähr zum 10. Breitengrad. Sie zeichnen sich durch eine besonders hohe Artenvielfalt aus. Im Regenwald leben etwa 2/3 aller bekannten Tier- und Pflanzenarten – noch artenreicher sind nur Korallenriffe in der Südsee. Viele der Arten, die in tropischen Regenwäldern leben, besetzen dort ihre ganz eigenen Nischen mit unterschiedlichen Lebensbedingungen. Bringen wir also ein wenig Licht ins Dunkel und lüften das ein oder andere Mysterium um die grünen Schatzkammern.

Tiere und Pflanzen der tropischen Regenwälder sind in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes: In tropischen Regenwäldern kommen viele verschiedene Lebensgemeinschaften und Arten auf wenig Raum vor. Die Vielzahl der Arten ist dabei ebenso exotisch wie ihre Beziehungen untereinander. Der Baumsteigerfrosch z. B. zieht seinen Nachwuchs in Bromelien (Aufsitzerpflanzen) groß, die sehr weit oben in den Bäumen wachsen. Die Kaulquappen wachsen in den wassergefüllten Kelchen der Pflanzen auf und sind vor Fressfeinden geschützt. Die Nährstoffe aus den Exkrementen der Tiere hingehen nutzt im Gegenzug die Bromelie.

Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen

Schon gewusst?

Regenwälder verteilen sich über die verschiedenen Klimazonen auf der ganzen Welt – von der Spitze Südamerikas über den Kongo und das Schwarze Meer bis nach Japan. Der Name leitet sich von den dort üblichen hohen Niederschlägen ab. Hinter dem Begriff „Regenwald“ verbirgt sich aber nicht nur ein bestimmter Waldtyp, sondern eine Vielzahl unterschiedlicher Waldtypen. Dichter Dschungel, Lianen, die wie Schlangen von riesigen Bäumen herabhängen, exotische Tier- und Pflanzenarten, Nebelschwaden, die durch feucht-warme Luft ziehen – das Bild, das man hier oft mit dem Wort „Regenwald“ in Verbindung bringt, beschreibt also nur einen Teil von dem, was Regenwald alles sein kann.

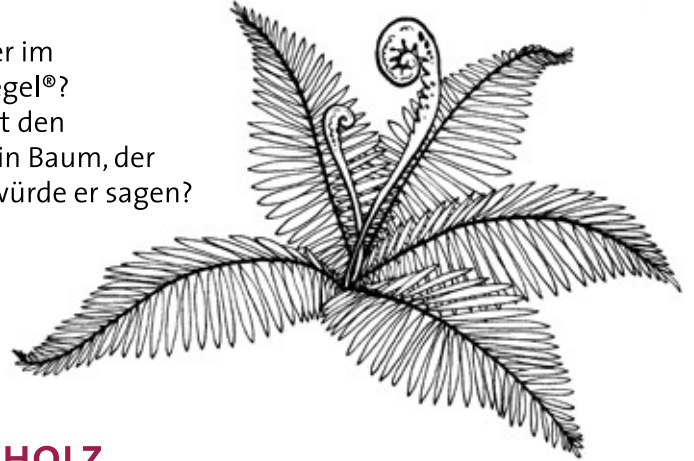


Briefing 8 - Runter vom Holzweg

Stil und Tonalität:

Für dieses Thema müsst ihr Emotionen wecken und transportieren. Motiviert eure Zuhörer, beim Kauf von Holzprodukten (Parkett, Gartenstühle, Fensterrahmen, Möbel) darauf zu achten und darauf zu bestehen, kein illegal geschlagenes Tropenholz verkauft zu bekommen.

Stellt euch bildlich vor, ihr wollt erreichen, dass ein Käufer im Baumarkt sagt „Wie, das ist aus Tropenholz ohne FSC-Siegel®? Nein, so etwas kaufe ich nicht! Ich unterstütze doch nicht den illegalen Holzhandel!“ Oder ihr stellt euch vor, ihr wärt ein Baum, der gefällt und zu einem Möbelstück verarbeitet wird. Was würde er sagen?



Weitere Infos zum Thema findest du unter www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps

HINTERGRUND ZUM THEMA TROPENHOLZ

Im Amazonas-Gebiet wälzen sich Tag für Tag riesige Erntemaschinen durch den Regenwald. Baumriesen fallen Reihenweise der Säge zum Opfer. Zurück bleibt verwüstetes Land. Bis zu 40% des Amazonasholzes werden **illegal geschlagen**. Illegal heißt, dass der Einschlag des Holzes gegen die Schutzgesetze verstößt, die das jeweilige Land bereits eingeführt hat. Gewinner ist eine illegal agierende Holzmafia, **Verlierer** ist die Bevölkerung vor Ort, deren Lebensgrundlage zerstört wird, ohne von dem **Gewinn aus dem Holzverkauf** profitieren zu können. Die wichtigsten Exporteure von Tropenholz sind dabei Malaysia, Papua-Neuguinea, Indonesien, Myanmar und Thailand und in Südamerika liegt Brasilien vorn. Das illegal geschlagene Tropenholz landet als Parkettholz, Fensterrahmen oder Gartenstuhl u.a. in Deutschland im Baumarkt.

Da hilft nur Eines: Beim Kauf von Tropenholz auf das FSC-Siegel® achten, das eine nachhaltige Waldnutzung garantiert und illegalen Raubbau ausschließt.

Schon gewusst?

Tropenholz begegnet uns im Alltag häufiger, als wir denken: Gitarre, Couchtisch oder Holzterrassen. Die müssen jedoch nicht aus tropischen Holzarten hergestellt sein, um qualitativ hochwertig zu sein. Es gibt viele **Alternativen** unter unseren heimischen Hölzern, die den Vorzügen von Tropenholz in Nichts nachstehen. Neue Technik macht es möglich: Durch die sogenannte **Thermobehandlung** werden heimische Hölzer, wie Buche oder Esche, haltbarer und wasserbeständiger – und das ganz ohne den Einsatz von Chemikalien.

Also kauft heimische Hölzer mit Siegel statt Tropenholz!

